Deutsches Reich.

Das auffällige Schweigen der Thronrede über die kirchenpolitische Frage findet mancherlei Kommentare. Wenn man dies Schweigen dahin deuten darf, daß die Regierung noch ihren wiederholten großen Zugeständnissen an die Kurie weitere Schritte der letzteren ruhig abwarten will und neue Vorschläge zur Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung nicht in Vorbereitung sind, so können wir uns mit diesem Standpunkt nur einverstanden erklären. Man kann aber auch zu der Annahme kommen, es seien wieder allerlei Verhandlungen mit der Kurie im Gange, deren Erfolg sich noch nicht voraussehen lasse, und es sei über neue kirchenpolitische Vorschläge nur die Entscheidung noch nicht getroffen, ohne daß auf solche verzichtet werden sollte. In dieser Weise legt sich die klerikale Presse die Sache zurecht, vermag dabei aber doch eine gewisse Enttäuschung und Mißstimmung über diese Lücke in der Thronrede nicht zu verbergen. Das jüngste Kirchengesetz war bekanntlich in der Thronrede auch nicht angekündigt, sondern die Vorlage wurde ziemlich überraschend am Schlusse der Session eingebracht. Allein die vorjährige Thronrede sprach doch in allgemeinen Wendungen von den freundlichen Beziehungen zu der Kurie und gab der Hoffnung auf fernere günstige Gestaltung der kirchenpolitischen Verhältnisse Ausdruck. Daß auf diese allgemeinen Redewendungen jetzt verzichtet worden, deutet gewiß darauf hin, daß man über das Entgegenkommen der Kurie augenblicklich anerkennendes nicht zu sagen wußte. Aber die Session ist lang und es kann sich während derselben auch auf kirchenpolitischem Gebiet manches ereignen. Es mag daran erinnert werden, daß die bekannten schon einmal verlängerten diskretionären Vollmachten über den Bischofsetat, die Staatskommissarische Diözesanvermögensverwaltung und das Sperrgesetz am 1. April 1884 ablaufen. Der Antrag auf Erneuerung dieser Vollmachten ist auf alle Fälle wahrscheinlich. Im übrigen, wenn die Thronrede es nicht für zweckmäßig gehalten hat, auf die dermalige kirchenpolitische Situation Licht fallen zu lassen, so wird sich in den bevorstehenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, z. B. gleich bei der Etatsberathung, Gelegenheit genug bieten, diese für unser ganzes politisches Leben so entscheidende Frage gründlich zur Sprache zu bringen.

---

* Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Oktober 1883 auf 292,282 t, darunter 181,664 t Puddelroheisen, 8028 t Spiegeleisen, 38,901 t Bessemerroheisen, 32,037 t Thomasroheisen und 29,252 t Gießereiroheisen. Die Produktion im Oktober 1882 betrug 283,950 t. Vom 1. Jan. bis 30. Okt. 1883 wurden produzirt 2,806,640 t gegen 2,610,488 t im Vorjahre.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen und der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—t. **Aschersleben**, 20. Nov. Ueber die vom Vorstande des hies. Vereins der Unteroffiziere anläßlich des soeben gefeierten Regiments-Jubiläums trefflich arrangirten Festspiele dürften noch einige Worte willkommen sein. Dem Prolog schloß sich eine auf die Gründung des Regiments bezügliche dramatische Scene, ein Biwouak der Elb-National-Husaren aus dem Jahre 1813 darstellend, an. Nach der hierauf folgenden gelungenen Aufführung des kleinen Theaterstückes „Kutsche als Bubiter" brachte der dem Offizierscorps erschienene Regiments-Commandeur Major v. Poncet die auf eine vom Offizierscorps an Se. Maj. den Kaiser gerichtete Widmung eingelaufene telegraphische Antwort, worauf alle Versammelten lebhaft in ein Hoch auf den Kaiser einstimmten. Darauf folgte der von 16 Unteroffizieren in Rittertracht aufgeführte, der Wagner'schen Oper „Rienzi" entlehnte Waffentanz. Die Durchführung ließ an Exaktheit nichts zu wünschen übrig. Ueberhaupt boten sämmtliche Bieçen den äußerst zahlreichen Gästen einen seltenen Genuß. Heute hat das Regiment Ruhetag. Das Offizierscorps veranstaltete am Vormittag zu Ehren der noch anwesenden Gäste eine Jagd. Ferner sei erwähnt, daß nach der gestrigen Parade dem Rittmeister v. Trotha II, den Prem.-Lieuts. Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim und den Sekonde-Lieut. und Adjutant Thielen durch den Vertreter S. H. des Herzogs von Braunschweig, des Chefs des Regiments, der Orden Heinrichs des Löwen überreicht wurde. — Im benachbarten Königsaue feierte vor einigen Tagen ein polnisches Paar Hochzeit, wobei der Brannkwein eine bedeutende Rolle spielte. Auch ein Knabe fand dabei Gelegenheit, dem Getränk tüchtig zuzusprechen. Unbeaufsichtigt hatte er sich dann auf die Straße begeben, wo er bald darauf von Vorübergehenden als todte Leiche aufgefunden wurde.

Im hiesigen kaufmännischen Klub wird nächsten Sonntag Herr Reichsritter Dr. Karl Vincenti aus Wien, welcher das Morgenland vielfach bereist hat, Vortrag über „Meine Pilgerfahrt nach Kerbela" halten.

C. **Könnern**, 21. Nov. Mit Schluß dieses Jahres läuft die Wahlperiode von vier Mitgliedern unserer Stadtverordneten-Versammlung ab. Es sind dies die Herren: Buchbindermeister Heinrich Unterberg, Rentier Friedrich Keller, Oekonom William Bottstedt und Kaufmann Franz Heinrich. Die Ergänzungswahl erfolgt am 24. d.; Vorbesprechungen haben bis jetzt noch nicht stattgefunden; voraussichtlich werden die Ausscheidenden wieder gewählt werden. — Die hies. Stadtbehörde veröffentlicht ein Ortsstatut über Vertheilung der Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenstandes. Dasselbe weicht wesentlich von den bisherigen Festsetzungen nur im § 4 ab, indem dieselbe bestimmt, daß die Einquartierungsbefugnisse — welche sich aus einem Magistratsmitglied, zwei Stadtverordneten und zwei Bürgern zusammensetzt — auch den Miethern Einquartierung überweisen kann. — Die hiesige Zuckerfabrik wird schon in einigen Wochen, jedenfalls noch vor Weihnachten, ihre Campagne beenden. — Seit einigen Wochen grassirt unter den Kindern ein dem Keuchhusten sehr ähnlicher, heftig auftretender Husten.

⁂ **Belgern**, 20. Nov. Die diesjährige Herbst-General-Konferenz der Lehrer unserer Ephorie fand unter dem Vorsitz des Oberpfarrers und Superintendentur-Vikars Meyer hierselbst statt. Nach Gesang und Verlesung eines Schriftwortes hielt der Vorsitzende eine Ansprache, worin er mit freundlichen Worten seine Stellungnahme zur Schule und ihren Lehrern in Kürze anzeigte. Das Referat über das von der kgl. Reg. gestellte Thema: „Methode, Umfang und Vertheilung des Stoffes des grammatischen Unterrichts in der ein- bis dreiklassigen Volksschule" gab der Lehrer Cäsar-Tauschwitz. Redner erklärte den Unterricht in der Grammatik für nothwendig und gab, um daran eine Darlegung seiner Behandlungsweise des Gegenstandes anzuknüpfen, einen Rückblick auf die Geschichte der Methode. Was Zweck und Ziel angehe, so sei die Grammatik nur als eine Hülfsdisciplin anzusehen. Die Gesetze der Sprache wären dem Sohne ausgehend heuristisch zu entwickeln, durch fleißiges Nachbildenlassen der der Betrachtung zu Grunde gelegten Sätze einzuprägen und, weil es hier mehr dem Können als dem Wissen gelte, gelänfig zu machen, sodann aber an Musterstücken des Lesebuches in der Weise, daß letzteres — zwar nicht Ausgangs-, sondern — auch hier — Mittelpunkt des deutschen Unterrichts würde, zu belegen. Der „Umfang" wäre durch die „allgem. Bestimmungen" gegeben. Es komme indeß viel an auf einen festen Plan in der Vertheilung des Stoffes. Derselbe müsse für Mittel- und Oberstufe in zwei concentrischen Kreisen sich erweiternd auf zwanzig Wochen so vertheilt werden, daß in jeder Woche ein bestimmtes Sprachgesetz zur Aneignung gelange. Der Referent legte eine solche Vertheilung vor. Ueber das für den grammatischen Unterricht wöchentlich zu verwendende Zeitmaß gingen in der an die tüchtige Arbeit des Referenten sich anschließenden Debatte die Meinungen auseinander.

G— **Zörbig**, 20. Nov. Morgen feiert das Kaufmann Reinbottsche Ehepaar die goldene Hochzeit. Eine gleiche Feier konnte am Sonnabend der Telegraphenamts-Vorsteher a. D. Herr Peters mit seiner Gattin begehen. Dieser Jubilar, in 83 Lebensjahre stehend, erfreut sich einer rüstigen Gesundheit, die es ihm ermöglicht, noch immer als eifriger Jünger Nimrods thätig zu sein. Zahlreiche Kinder und Enkel hatten sich zu dem seltenen Feste eingefunden. Am Vorabend brachte der allezeit bereite Kirchenchor durch Gesang seinen Festgruß. Herr Superint. Schmidt überreichte dem Jubelpaar die ihm von Sr. Majestät verliehene Ehe-Jubiläums-Medaille. Am Nachmittag fand die feierliche Einsegnung des Paares in der Stadtkirche unter allgemeiner Theilnahme statt. Der spätere Nachmittag vereinigte die Familie und zahlreiche Freunde zur Festtafel.

+ **Zahna**, 19. Nov. Der von guter Witterung begünstigte Viehmarkt am 17. war von vielen Käufern und Verkäufern besucht. Aufgezogen waren 36 Pferde, 520 Stück Rindvieh und 2450 Schweine. Während der Umsatz beim Rindvieh nicht bedeutend war und nur gute Waare guten Preis erzielte, wurden Schweine, besonders Ferkel, viel begehrt und gekauft. Die Preise stellten sich diesmal etwas höher; man bezahlte Ferkel pro Stück mit 4—12 M., mittlere Schweine pro Stück mit 15—24 M. und große pro Stück mit 45—90 M. Zum heutigen Jahrmarkt, der gleichzeitig Gesinde-Vermiethungs-Markt ist, hatte sich ebenfalls ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Löhne sind im Vergleich zum vorigen Jahre auffälligerweise um eine Kleinigkeit geringer geworden.

K.-H.-C. Vor einigen Tagen hielt der Zweigverein deutscher Müller des Harzes in Halberstadt eine General-Versammlung ab, in welcher der Mühlenbesitzer Bause in Meisdorf über die Lage der Mühlenindustrie in der Provinz Sachsen referirte und die in der Geschäftsmüllerei (im Gegensatze zur Lohnmüllerei, welche durch die Konjunkturen des Weltmarktes nicht beeinflußt wird) zu Tage tretende Ueberproduktion beklagte. Diese hat sich zuerst nach Einführung des neuen Zolltarifs empfindlich fühlbar gemacht, weil in ihm der Reichsregierung damals für nothwendig erachteten Kontrollmaßregeln zur Folge hatten, daß die früher für den Export arbeitenden großen Mühlen auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig waren und ihre Produkte auf den inländischen Markt werfen mußten. Die im vorigen Jahre den Müllern gewährten Erleichterungen haben nur zum Theil Abhilfe schaffen können, namentlich gelingt es der deutschen Exportmüllerei nur allmälig, die mehrere Jahre unterbrochenen Verbindungen wiederherzustellen und neue zu eröffnen. Der inländische Markt ist daher noch immer überfüllt, zumal da gegenwärtig auch die Folgen der guten Kartoffelernte sich in dem Konsum der Brodfrüchte geltend machen. Herr Bause ist der Ansicht, daß es zur Hebung der Mühlenindustrie gegenwärtig nur einen Weg gebe, nämlich den, einen Abzugskanal nach dem Auslande zu schaffen und die entgegenstehenden Schwierigkeiten, denen der einzelne Producent nicht zu begegnen vermag, durch gemeinsame Thätigkeit zu überwinden. Er empfiehlt, das Beispiel der österreichischen Müller nachzuahmen, welche eine Exportmühlengesellschaft gegründet haben, um die überschüssigen Erzeugnisse der Mitglieder zu exportiren. Es sei der Gesellschaft, welcher sich 45 Mühlen angeschlossen hätten, in sinnigmachender Thätigkeit gelungen, ihre etwa 500,000 Meter Mehl auszuführen. Die Gesellschaft arbeite als Genossenschaft und sei berechtigt, zur Aufrechterhaltung der Verbindungen auch fremde Mehle zu kaufen, wenn die Mitglieder einmal nicht genug zu liefern vermöchten. Der größte Theil des Exports gehe nach England, dessen Märkte auch für Deutschland das natürlichste Absatzfeld seien. Es empfehle sich sehr, das Beispiel nachzuahmen und gemeinsam die Ausfuhr zu organisiren. Der Anregung wurde in der Versammlung allgemein volle Anerkennung zu Theil, obwohl man nicht verkannte, daß der Ausführung des Gedankens, namentlich der Betheiligung kleinerer und mittlerer Producenten, in der Verschiedenheit der Mahlgänge unserer Mühlen große Schwierigkeiten entgegenstehen. Auch bleibt abzuwarten, welchen Erfolg der Plan unter der herrschenden Zollpolitik erreichen kann. Noch hat der Export der deutschen Mühlen, trotz der gewährten Erleichterungen für den Nachlaß des Getreidezolles, bei weitem den Umfang nicht wieder erlangt, den er vor dem Jahre 1870 behauptet hatte.

Vermischtes.

— [Zum Kapitel „Leichenverbrennung".] Der berliner Verein für Feuerbestattung beantragte beim Magistrat: 1) den Ankauf des Bestattungsofens der Hygiene-Ausstellung; 2) Einfügung desselben in die neue Morgue an der Kommunikation zwischen Oranienburger und Neuem Thor und 3) Verbrennung der Armenleichen in diesem Ofen. Der Magistrat hat diesen Anträgen folgendes geantwortet: „Auf Ihren gefälligen Antrag vom 13. v. Mts., den Feuerbestattungsofen der Hygiene-Ausstellung zu erwerben, mit dem Neubau der Morgue zu verbinden und alsdann daselbst die sogenannten städtischen Armenleichen zu verbrennen, erwidern wir Ihnen ergebenst, daß derselbe gänzlich unausführbar ist. Nicht die Stadt, sondern der Staat läßt die Morgue bauen und disponirt über dieselbe; nach eingegangener Erkundigung gestattet auch der Bauplan, welcher mit Rücksicht auf das zur Verfügung stehende Terrain schon sehr eingeschränkt werden mußte, keinesfalls, zumal im jetzigen vorgerückten Stadium des Baues, noch die Einfügung eines Feuerbestattungsofens. Was die Verbrennung der auf Kosten der Gemeinde zu bestattenden Personen anlangt, so ist bislang noch niemals in irgend einem Falle von den Hinterbliebenen der Wunsch nach Feuerbestattung ausgesprochen worden, und der Magistrat hat doch, wie der Verein nicht verkennen wird, in erster Linie auf die ethischen und religiösen Gefühle unserer Mitbürger, auch wenn dieselben zu den ärmeren Volksklassen gehören, in Bestattungsfragen, soweit die Verhältnisse es irgend zulassen, Rücksicht zu nehmen. Es könnte sich also nur noch um die Feuerbestattung nicht religionsscirter, also unbekannt gebliebener Leichen handeln. Auch hier aber wird dem Verein so gut wie uns der ablehnende Standpunkt der preußischen Staatsgesetzen gegenüber der Leichenverbrennung bekannt sein. Selbst wenn der Magistrat in diesen Fällen die Leichenverbrennung für zweckmäßig erachten sollte, würde er an der Ausführung derselben polizeilich gehindert werden."

— g. [Die Chinesen in Kalifornien.] Nach Berichten aus San Francisko macht sich die dortige chinesische Bevölkerung trotz des Einwanderungsverbotes immer noch in besorgnißerregender Weise breit. Die Chinese ist höchst beharrlich, spartam, unsittlich, rücksichtslos und verliebt es ungemein, ganze Handelszweige in seiner Hand zu monopolisiren. Die Erbitterung wächst dafür um so mehr; ist es ja doch niemals gut, wenn ein in ganz bestimmten Zwischen vorzugsweise begabtes Volk sich in einem fremden Reiche ansiedelt und festnistet.

— [Reine Luft.] Es werden soeben die Untersuchungen des Prof. Freudenreich aus Bern und des Dr. Miquel aus Paris bekannt, welche in verschiedenen Theilen der Schweiz Luft eingelangen und auf ihre Reinheit untersucht haben. Ihr Schluß ist, daß die reine Luft erst bei 2—4000 Meter über der Meeresfläche beginnt. Die Luft am Thunersee dagegen sei schon von Bacterien belebt; doch mögen dessen Besucher sich immerhin mit der Betrachtung trösten, daß die über ihm lagernde Luft ungefähr 7000mal weniger Bacterien enthält, als in Paris die Rue de Rivoli. Und doch ist die Luft der Rue de Rivoli tausendmal reiner als die anderer Hauptstädte.

Lotterie.

Leipzig, 21. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 104. königl. sächs. Landes-Lotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

5000 M. auf Nr. 77581.

3000 M. auf Nr. 3478 6636 7049 9591 10028 13223 14299 19811 20067 25273 25443 26089 27487 31871 33944 39554 41368 42776 43678 46044 46825 52872 53846 58830 62902 63526 66885 70032 74538 74950 81498 85535 87132 87286 88325 95463.

1000 M. auf Nr. 14 1457 11968 12528 19111 21694 23631 26791 27813 29795 32077 32091 33216 43209 49881 53514 54596 55895 58486 64403 66165 66321 70894 71361 71842 72551 78159 81317 82243 83741 87241 87498 88511 88840 88869 90908 93528 99393.

500 M. auf Nr. 1945 5226 8180 10462 10600 15897 16590 18046 18560 18839 21575 23289 26430 26604 29936 30045 31382 35901 37421 39704 40475 41482 44171 44355 46303 51598 55438 59700 61300 63892 64672 64758 65528 66399 68444 68554 69062 70097 70992 71656 73373 76979 79398 79911 80603 81769 82910 83540 87408 88756 90818 92149 98723 98381 99355 97306 99099.

300 M. auf Nr. 9 615 703 1486 3752 4134 4584 5531 6381 7422 8205 8257 8619 8975 13074 16076 11286 11490 12781 13879 13784 14530 16417 16356 17088 18105 18820 19871 19624 20769 21051 23196 23468 24222 24383 25505 27788 29563 30099 30255 30997 31919 32914 34531 34686 35700 35807 36096 36880 37647 38574 40655 41184 41671 41967 42948 43362 43413 43423 44791 45559 46142 46221 47585 49630 51122 51241 52289 55220 56739 57968 58874 59646 59859 61352 61504 61508 61784 62370 62816 63126 65109 65859 66464 66555 67134 67589 67648 69030 69692 69752 70821 71274 71621 72060 72193 73303 73532 75663 77182 77914 78388 79996 80356 80556 81042 81545 82342 84033 84769 85951 86104 87017 87455 88060 88314 88468 89195 90218 90603 91278 92572 92987 93627 93749 93885 95143 99044.

Braunschweigische Landeslotterie. 6. Klasse 13. Ziehungstag vom 21. Nov. (Die Nummern ohne Gewinnangabe sind mit 300 M. gezogen.)

11 12222 (500) 2539 2263 2583 (1000) 2485 4108 (1000) 5889 (3000) 5342 7400 (1000) 8929 9443 (1000) 10431 (5000) 11273 (500) 11510 (1000) 11761 (500) 13109 (3000) 13140 13012 (500) 14948 14512 (500) 14311 (40,000) 14890 (1000) 15302 (500) 16913 17473 17981 (1000) 17679 18489 (1000) 19002 (1000) 19497 20822 20888 22534 (1000) 23916 (1000) 23906 25168 26649 (500) 28778 (2000) 30262 (1000) 30175 30120 (500) 31793 (500) 31124 (500) 32956 32257 (500) 33674 (500) 33233 (500) 34675 35874 35791 (500) 36008 (500) 36544 36877 (1000) 36452 (500) 38637 (3000) 37839 37408 (1000) 37880 (1000) 39796 39821 (3000) 40175 (500) 41034 41223 (500) 41627 (2000) 41158 43906 (2000) 44367 (500) 44359 (2000) 44010 46252 (2000) 46790 48842 49548 (500) 50762 (3000) 50192 (1000) 50274 53443 54841 (500) 55151 55145 56984 (500) 60383 62220 (2000) 63212 (1000) 63721 (500) 63186 (500) 63964 (5000) 63981 (500) 65467 (2000) 66489 66679 (500) 66165 67865 (2000) 67559 68344 69035 69960 70390 (500) 71408 72301 (500) 72716 72756 (500) 74986 (1000) 78913 (500) 78447 79158 (1000) 79326 (1000) 80620 80205 (500) 80835 81390 (1000) 81830 (2000) 81866 81689 (2000) 81069 (500) 82465 (500) 83572 (500) 83161 84272 (500) 84857 (1000) 85284 87162 88380 (500) 90246 91258 91237 91477 93872 (1000) 94647 (500) 94773 95659 (2000) 95127 95804 95481 (1000) 96560 97067 (500) 97937 98758 98584 (1000) 98217 (2000).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Nordd. Lloyd „Rhein" ist am 19. Southampton, der Dampfer „Lahnberg" derselben Gesellschaft, der Dampfer „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (E. Messing'sche Linie), und der Dampfer „Hammonia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft sind am 20. d. in New-York eingetroffen. Der Postdampfer „Thüringen" von derselben Gesellschaft hat, von New-York kommend, am 20. d. vorm. Lap Lizard passirt. Der Postdampfer „Silesia" derselben Gesellschaft ist am 19. d. in New-York, der Postdampfer „Hellert" derselben Gesellschaft ist, von New-York kommend, am 16. d. auf der Elbe eingetroffen. Es sind die hamburger Postdampfschiffe: „Rosario" am 15. d. in Montevideo angekommen; „Valparaiso" am 19. d. von Brasilien in Hamburg eingetroffen; „Montevideo" am 17. d. von Bahia nach Hamburg abgegangen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. Nov.

Aufgeboten: Der Sergeant Georg Friedrich Julius Rosnick und Alwine Emilie Antonie Ecke (Olathäusgasse 12 und Anhalterstraße 5a). Der Eisenbahn-Betriebs-Aspirant Eduard Ernst Hannappel und Julie Friederike Weinert (Erfurt und Görlitz).

Geboren: Dem Friseur Bernh. Roseblatt ein S., Julius (Schmeerstraße 35/36). Dem Geschirrführer Friedrich Lönnig eine T., Louise Anna (Steg 17). Dem Maschinisten Karl Golich ein S., Johann Friedrich Waldemar (alter Markt 32). Dem Leitungs-Aufseher Friedrich Hohndorf zu S., Richard Max (Königstraße 20). Dem Musik- und Tanzlehrer Hermann Wipplinger eine T., Elisabeth Martha Margarethe (Dorotheenstraße 10). Dem Eisendreher Hermann Koch eine T., Anne Emma Klara (Martinsgasse 10). Dem Handarbeiter Emil Teubner ein S., Wilhelm Karl Paul (Ludwigstraße 8).

Gestorben: Des Postsergeant-Sergeant Hermann Markowsky T., Marie, 1 J. 9 M. 26 T., Verbrühung (Oberglaucha 9). Des Fabrikarbeiter Karl Sperling S. Otto, 1 M. 6 T., Krämpfe (Ludwigstraße 13). Die Wittwe Pauline Cunischmann geb. Schade, 55 J. 8 M. 29 T., Sarcoma recti (Klink).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Nov.

Stadt Hamburg. Privatmann m. Fam. a. Düsseldorf. Frau Sattlermeister Hammann m. Tochter a. Klein-Quitz. Rittmstr. der Landw.-Insp. a. D. Schulz a. Wedlow. Gutsbes. Wellenkamp a. Bremen. Kaufm. Baron Steiger a. Frankfurt a/M. Kaufleute: Lay a. Dittenheim. Schaffer u. Geisler a. Leipzig. Kunze, Sitz-Rotel u. Kleinmond a. Meiningen. Oppenheimer a. Albers a. Bremen. Hettler a. Hannover. Simon a. Fischer a. Frankf. a/M. Busch a. Lübeck. Meyer a. Hamburg. Pallschert a. Berlin. Hoening a. Eberfeld.

Kronprinz. Prof. Dr. Robertson a. Edinburg. Mrs. Robinson m. Miß Foote a. New-York. Frl. Schmidt a. Wiesbaden. Kaufleute: Gerne a. Reutlingen. Kaufmann a. Glauchau i/S. Kunert a. Lüdenscheid. Streeter a. Marseille. Helmcke a. Plauen i/V. Best, Limpert, Eberhardt u. Bergner a. Berlin. Brauer a. Hannover. Hartjen a. Bremen.

Goldener Engel. Fabrik. Bröling a. Gelsenkirchen. Reisender Meyer m. Frau a. Tetzen. Rentier a. Langenthal a. Canton Bern. Frl. Christoph a. Dresden. Kaufleute: Meyer a. Hannover. Koch, Hahn u. Reiße a. Leipzig. Kirsch a. Gehren. Leiß a. Stettin. Löffler u. Wächter a. Magdeburg. Brüning a. Frankfurt a/M. Schlatt a. Aussig. Fiedler u. Bachmann a. Berlin. Hesse a. Quedlinburg. Schmidt m. Sohn a. Posen. Walter a. Stettin.

Goldener Ring. Ing. Becker a. Halle. Kaufleute: Kleinwitz a. Marxfreh. Levin a. Braunschweig. Zigiosten a. Breslau. Reisend a. Kassel. Schwarz a. Nordhausen. Lahberg a. Schmalkalden. Lindner a. Hannover. Weise a. Mühlhausen. Kiesler a. Dresden. Helbig a. Nürnberg. Schnee. Ephraim a. Görlitz. Brauer, Warschauer, Kroner, Rosenberg, Meyer, Cohn u. Wolf a. Berlin. Hirsch a. Halle. Lange a. Leipzig.

Preußischer Hof. Landd. Lüssat a. Deimold. Rentier Schäfer m. Frau a. Berlin. Fabrik.: Meyersteiner a. Bunzlau. Fischer a. Fürth. Ing. Schrabel a. Aachen. Schauspielerin Frau Haselwander a. Görlitz. Kaufleute: Schmidt m. Frau a. Leipzig. Hammerbacher a. Offenbach a/M. Siebert a. Leipzig. Wagner a. Dresden. Franke a. Eberfeld. Krüger a. Hamburg. Wenzel a. Altenburg.

Stadt Berlin. Oekon.: Gendlitz a. Bernburg. Landwirthe a. Stendal. Fabrik. Ettig a. Hilmersdorf. Agent Stiefel a. Hamburg. Rentier Hoffmann m. Frau a. Prenzlau. Kaufleute: Runge m. Frau a. Krause a. Dresden. Fuge a. Halberstadt. Dreßler a. Lübeck. Spaar a. Straßburg. Heber m. Frau a. Stettin. Kutter a. Mannheim. Wilde u. Hettrich a. Berlin. Schulz a. Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831123025/fragment/page=0001

Bunte reinseidene Herrentaschentücher (Foulards) à **Mk. 2.25** — 75 cm groß, — à Mk. 3.— — 85 cm gr., — à Mk. 3.85 Extra — 85 cm gr., — sowie echt indische (direct importirt), etwas Vorzügliches im Gebrauch à Mk. 4.65 — 90 cm gr. und echt indische Croisé à Mk. 6.— — 90 cm gr., versende ich bei Abnahme von mindestens ½ Dtzd. an Jedermann porto- und zollfrei in's Haus; selbst bei einem Auftrag auf mehrere Dutzend tritt keine Preisermäßigung ein. Obige Notirungen sind Gros-Preise. Nicht Convenirendes nehme ich jederzeit zurück. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfge. Porto. — Seidenstoff-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich.

Vorsicht!

Nur gute, vom Publikum gesuchte Heilmittel werden nachgemacht, man achte daher beim Ankauf der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche als das sicherste und angenehmste Mittel gegen Störungen der Verdauung und Ernährung und deren Folgen als: Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, träges Blut, Blähungen ꝛc. allseitig anerkannt sind, daß die R. Brandt'schen Schweizerpillen nur in Blechschachteln, versehen mit einer rothen Etiquette, das weiße Schweizerkreuz in rothem Grunde und den Namenszug Richard Brandt tragend, verpackt sind. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel à 1 erhältlich in den bekannten **Apotheken** zu **Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Bitterfeld, Atenstädt, Herzberg, Dürrenberg, Calbe:** Adlerapotheke.

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember d. Js. ab werden die Geschäftsbefugnisse des **Kaiserlichen Postamts 4 — Geiststraße Nr. 25 —** auf die Annahme von Packeten mit und ohne Werthangabe ausgedehnt, sodaß bei demselben von dem obigen Zeitpunkte ab Postsendungen jeder Art zur Entlieferung gelangen können.

Halle a/S., den 20. November 1883.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
J. V.: Schulze.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Königlichen Strafanstalt werden **Mittwoch den 28. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, ein in gutem Zustande befindliches **Pferd** (Percheron), **ca. 20 Ctr. Heu, zwei Arbeitswagen, Geschirre** und verschiedene **Stallutensilien** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle a/S., den 21. November 1883.

Königliche Direction der Strafanstalt.

Licitation.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1884 zur Unterhaltung erforderlich werdenden Materialien für die Provinzial-Chausseen:

1) **Artern-Merseburg-Leipzig** in der Strecke von der Merseburger Kreisgrenze bis Kl. Lauchstädt:

356	cbm. Kopfsteinersteine (Anfuhre von dem Bahnhofe Teutschenthal,	
641	„ Pflastersteine,	
56	„ Chaussirungssteine von Lauchstädt,	
70	„ Chaussirungssteine von Schafstädt,	Lieferung und Anfuhr,
43	„ Bedeckungskies,	
76	„ rohen Kies,	
80	„ bossirte Reihenpflastersteine,	

2) **Halle-Lauchstädt** in der ganzen Abtheilung:

78	cbm. Bedeckungskies,	Lieferung und Anfuhr
200	„ rohen Kies,	
723	„ Pflasterland	

soll am **Mittwoch den 28. November,** Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof **„zum schwarzen Adler"** in **Lauchstädt** an den Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Weißenfels, den 20. November 1883.

Der Landes-Bau-Inspector.
Rose.

Steckbrief.

Gegen den Handelsmann **Friedrich Petrasch** aus Stiege bei Hasselfelde, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Gewerbepolizei-Uebertretung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das amtsgerichtliche Gefängniß zu Ermsleben abzuliefern.

Ermsleben, den 20. November 1883. **Königliches Amtsgericht.**

In der am 21. huj. im „Kronprinzen" stattgefundenen Versammlung der Wähler I. Abtheilung erhielten nachfolgende 6 Herren die absolute Majorität:

Reg.-Rath Gneist, Rittergutsbes. Roth, Banquier Bethcke, Fabrikbes. Ernst, Fabrikbes. Jentzsch, Rentier Karl Bonstedt.

Die vereinigten Vorstände der Bezirksvereine und des Bürgervereins.

Prima Wachskernseife,	à Pfd.	43 ₰,	7½ Pfd.	pro	3 ℳ
„ **Oberschaalseife,**	à „	40 „	8½ „	„	3 „
„ **Talgseife,**	à „	26 „	12 „	„	3 „
„ **Harzkernseife**	à „	30 „	10½ „	„	3 „
Naturkern-Elainseife	à Pfd.	25 ₰,	13½ Pfd.	pro	3 ℳ
Reisstrahlenstärke	à Pfd.	30 ₰,			
Weizenstärke	à Pfund	21 ₰,			
beste crystall. Soda,	à Pfd.	6 ₰,	à Ctr.	5 ℳ	

Alexander Beerholdt, Brüderstr. 14.

Wwe. Krahmer, 16. Barfüßerstr. 16, Fluß- u. Seefischhdlg.
empf. **Lachs, Zander, Steinbutt, Seezunge, Aal, Welse, Karpfen, Schleien, Hecht, Schellfisch, Cabliau, Dorsch, Forellen, Krebse und Hummer** zu billigen Preisen.

Hochfeine Tafelbutter à Pfund 100 Pfg.
Prima Margarinbutter „ 65 „
Prima Speiseschmalz „ 50 „

Alexander Beerholdt,
Brüderstraße 14.

Caffee's, roh und gebrannt, in nur **feinsten** Qualitäten zu den **billigsten** Preisen.

Alexander Beerholdt,
Brüderstraße 14.

Frischen **Portland-Cement** aus den anerkannt renommirtesten Fabriken offerirt in ½-, ½- u. ¼-Tonnen zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Haus-Verkauf.

Am 29. November d. J., Vormittags 11 Uhr

soll das zur **Kaufmann Buckendahl'schen Concursmasse** gehör. zu

Nordhausen, am Markte Nr. 3

belegene Haus in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

In dem Grundstück ist **seit langer Zeit** em **Spiel- und Kurzwaaren-**

seit 1879

ein **Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft betrieben.**

Näheres durch den Concursverwalter
A. Bluhme in **Nordhausen.**

Brauerei-Verkauf.

Meine seit 30 Jahren betriebene, in **Freyburg a/U.,** 1 Std. v. Naumburg a/S., in verkehrreicher Gegend belegene **Lagerbierbrauerei** mit Malzhaus u. allen Brau-Utensilien, eingerichtet 20 Ctr. Malz tägl. zu brauen, wozu die nöthigen Keller, Gähr- und Eisräume, sowie Lagerfässer genügend vorhanden sind, beabsichtige ich **Wohnhaus** mit Wirthschaftsgebäuden, sämmtlich neu erbaut, will ich freiwillig im Wege des Meistgebotes vorgerückten Alters halber verk. Hierzu setze ich Termin auf **Montag, den 3. Dez. cr.** Mittags 12 Uhr in meiner Wohnung mit dem Bemerken an, daß Kaufliebhabern die Besichtigung des Grundstückes jederzeit gestattet ist.

Freyburg a/U., den 4. Nov. 1883.

H. Scholz. Brauereibesitzer.

Geschäftsverkauf.

Wegen anderweiter Unternehmungen will ich mein Grundstück mit Colonial-Waaren-Handlung (die grösste und an Umsatz bedeutendste des Platzes) nebst eignem Petroleum-Lagerhaus, unter günstigen Bedingungen baldigst verkaufen. Beide Grundstücke eignen sich wegen ihrer Grösse auch zu Fabrik-Unternehmungen.

Merseburg, 9. Nov. 1883.

Joh. Frdr. Beerholdt.

Ein Putz- und Modewaaren-Geschäft

mit bedeutender **Detail- u. Engros-Kundschaft,** welche letztere bisher durch Reisende besucht wurde, **Hoflieferant,** ist mit einem Kapital von ca. 35—40,000 Mk. incl. Inventar, für Kaufleute, wegen Uebernahme eines Fabrikations-Geschäftes des jetzigen Besitzers, sofort anderweit zu verkaufen. Offerten unter **M. N. 10053** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen,

wenn baare Zuzahlung erfolgt,

ein Lehngericht

in der Nähe von Chemnitz in prachtvoller gesunder Gegend, Wohnstation, **schönes Gut,** 60 Acker Areal, guten Boden u. Wiesen, schlagbarem Holzbestand, ganz massiven neuen Gebäuden, gewölbten Stallungen, vorzügl. Viehbestand, übercompl. Inventar, Maschinen ꝛc. **mit vollständiger Ernte sofort** Verhältnisse halber zu verkaufen oder auf ein kleineres Grundstück zu vertauschen, Hypotheken à 4½ % fest u. geordnet. Die gerichtliche Grundwerthtaxe vom September d. J. ist 115,000 ℳ. Der Zeitwerth des Gutes hingegen 140,000 ℳ. Off. unter **L. 5580** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Grundstücksverkauf.

Am **Dienstag den 27. Nov. cr., Nachmittags 2 Uhr,** sollen im **Heinicke'schen Gasthofe zu Höhnstedt** die **Friedrich Brode'schen** Grundstücke in Höhnstedt resp. Höhnstedter Flur, als:

1) Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallgebäude und Hausgarten,
2) ein Weinberg von ca. 4 Mrg.,
3) ein Ackergrundstück von 1 Mrg.,
4) ein desgl. von ca. 1 Mrg. und
5) eine Kuhweide von ca. 25 Ruthen

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eisleben. **L. Amey,**
Bür.-Vorsteher.

Ich übernehme den Verkauf gebrauchter Möbel ꝛc.
H. Peiler, Agt. u. Commiss.,
Langegasse 6, p. l.

Meine so beliebt gewordenen

Toilettenabfall- und feinste Glycerinseifen

halte bestens empfohlen à ℳ 60 u. 70 ₰
M. Waltsgott.

Ein beispielloser Erfolg wird d. d. weltberühmten Dr. Ehlert's Haarbalsam seines der wenigen, wirklich reell. Mittel) erzielt. Derl. bringt in kürzester Zeit einen prachtvoll. Schnurr- u. Backenbart der, d. j. Leuten v. 17 Jahren an hero. Ebenso verbunden Tausende d. Ballam für üppiges Haupthaar. D. Ballam stillt d. Ausf. d. Haares sofort u. bringt auf der. kalen Stellen Neues hero. Preis p. Dose mit Gebr.-Anw. für 3 M. 25 Pf. Allein-Depot bei Herrn **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16.

Genfer Bandwurmmittel
bringen in empfehlende Erinnerung die **Apotheken in Halle und Umgegend.** 3 ℳ Schachtel mit gen. Anweis. u. Schutzm. Auf Wunsch Zusammensetzung bek. gegeb v. d. das Mittel führenden Apotheken.

Wallnüsse,

schöne helle Waare, bei Ballen, offerirt zum billigsten Preis

Ferd. Wiedero.

Goldfische

à Stück 15 bis 50 Pf., 7 Stück 1 ℳ, **Seemuscheln** in schönster Auswahl sind zu haben in

Banisch' Restauration, Rathskeller links.

5 Lowry's **Weihnachtsbäume,** à Stück 35 Pf. franco Bahnhof Halle gebe in ausgesuchter Waare an Händler ab. Offerten unter **W. 98** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hochst. **Süßkirschbäume** in guten Sorten 100 Stck. 90 ℳ empfiehlt gegen Nachnahme **E. Hohmann,**
Badeborn bei Ballenstedt.

Ein großer eiserner **Bücher- und Cassa-Schrank,** ein großes **Doppelpult,** sowie **Regal** und **Meyer's Konversations-Lexikon** steht zum Verkauf **gr. Ulrichstr. 31.**

Ich bin Käufer größerer Posten

Brennkartoffeln

und bitte um billigste benutzte Anstellung.

Alb. Ernst, Spiritus-Raffinerie.

Frischer Seedorsch

soeben eingetroffen bei

R. Musculus,
Friedrichstraße 7.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigt unfehlbar augenblicklich

Dr. Walbis' Odiot

(Zahnmundwasser), bei hohlen u. künstlichen Zähnen und schlechtem Athem unentbehrlich, à Fl. 50 ₰ und 1 ℳ.
Depot in **Halle a/S.** bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Gefallenes Vieh

kauft und zahlt stets hohe Preise

Schillinger,
Abdeckereibesitzer in **Merseburg.**
Auch sind daselbst 3 große Läuferschweine, wovon sich eins zum Schlachten eignet, **zu verkaufen.**

Düngegips

zum Einstreuen in Viehställe, Düngergruben ꝛc. empfiehlt ab Fabrik, Bahnhof Eisleben, Mansfeld

Wilhelm Putzmann,
Creisfeld bei Eisleben.

ff. gemahl. Zucker,

2 Pfund 75 Pfg.,
bei 10 Pfd. bedeutend billig er.
Otto Pallas, Sophienstraße 8.
Paul Pallas, alter Markt 20.

Unentgeltlich verd. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Wissen dollständig zu beseitigen. **M. C. Falkenberg,**
Berlin C., Rosenthalerstraße 62.

Zwei schwere Pferde (Rothschimmel), **100 Centner ziehend,** 9 u. 10jährig, sind **unter Garantie** zu verkaufen. Offerten sub **X. 99** an die Exp. d. Ztg.

Ein leichtes **Arbeitspferd** zu verkaufen **Ziegelei Schwemme 3.**

Durch die seit 8 Wochen hier herrschende Trichinenepidemie ist unsere circa 740 Einwohner zählende Gemeinde in tiefe Trauer und große Noth versetzt worden. Von 270 Erkrankten sind bereits 43 gestorben und noch liegen Viele schwer darnieder. Bis jetzt sind wir bemüht gewesen durch eigne Mittel dem Elende zu steuern, sehen nun jedoch, daß wir allein ansreichend zu helfen **nicht im Stande** sind. Nicht nur, daß die Erkrankten schon wochenlang keinen Verdienst mehr haben, sie werden auch noch ihrer Genesung noch lange Zeit arbeitsunfähig und darum auf fremde Hülfe angewiesen sein. Viele unter Ihnen haben sich auch das Feuerungsmaterial für den Winter noch nicht beschaffen können und verschiedene Waisen sind da, die dauernd der Unterstützung bedürftig sind. Helfe uns freundlichst ein Jeder, der das Herz und die Mittel dazu hat!

Der mitunterzeichnete Pfarrer ist bereit etwaige Gaben dankbar entgegenzunehmen und wird deren Empfang öffentlich bescheinigen.

Emersleben b. Halberstadt, 8. Nov. 1883.

Das Comité zur Unterstützung der an der Trichinose Erkrankten.

Greiling, Pastor, **Heine,** Amtsvorsteher, **Zimmermann,** Schulze, **Dippe,** Schöppe, **Balster,** Gemeinderath.

Hämorrhoidal-, Magen- u. Bandwurm-Leiden beseitigt **schnell** und **gründlich J. F. Starke, Dresden** (Seilergasse 7), **auch brieflich.** Derselbe ist wiederum zu sprechen in **Halle a/S.** im **Hotel zum goldenen Löwen Sonnabend den 24. November** von Vormitt. 9 bis Nachmitt. 4 Uhr.

Symptome des Hämorrhoidal-Leidens: Schwindel, Kopfweh, Kälte der Extremitäten mit fliegender Hitze, Aufgetriebensein des Unterleibes, Kreuzschmerzen, Brennen im Unterleib, Schwäche der Verdauung, Appetitmangel, schleimig belegte Zunge, Blut- und Schleimabgang durch Stuhlgang, Ausschlag und Jucken am Körper, unruhiger Schlaf, schwere Träume, Ohrensausen, Funkeln vor den Augen, Gesichtsverdunkelung, Angst in der Brust, Herzklopfen, ermattender Schweiß, Gemüthskrankheiten, Schlagflüsse, Lähmungen.

Symptome des Magenleidens: Unbehagliches Gefühl, Drücken und Vollsein nach Speisen und Getränken, rasselnde und schneidende Gefühle im Magen, Schläfrigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, Drücken in der Herzgrube, Uebelkeit, saures Aufstoßen, kurzer Athem, Ungeduldigkeit und Gemüthsverstimmungen.

Bandwurm
entferne ich ohne jede Vor- und Hungerkur gefahr- und schmerzlos innerhalb zwei Stunden.

Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blasse des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken und wellenförmige Bewegungen, stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen. Ebenso erzielte ich die besten Erfolge für **Bleichsucht, Frauenkrankheiten ꝛc. Zahlreiche Dankschreiben** gehen mir täglich **auch aus allen Theilen Deutschlands** zu und liegen in großer Zahl, **auch aus hiesiger Umgegend,** bei mir zur Einsicht aus. Auch sind ja **mein Name und meine Erfolge weit und breit bekannt.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elisabeth Butke u. Karl Quandt jun. (Glogau u. Berlin); Martha Schoche u. Prem.-Lieut. Trierenberg (Breslau); Helene Wagemann u. Joh. Lodahl (Hannover u. Leipzig); Martha Weber u. Leopold Pilz (Großenhain u. Gothen); Anna Uhlborn u. Rechtsanwalt Dr. jur. Theodor Rocher (Hannover); Selma Behrens u. Oekonom Eduard Balcke (Magdeburg).

Vermählt: Oberlandesgerichtsrath Prof. Dr. Franken u. Elise Marx (Eisenach u. Jena); Hptm. Gustav Lebering u. Nina Spiegelthal (Berlin); Adolf Heegewaldt u. Tilly v. Steiger (Bern); Hptm. Paul Koll u. Clara Wegner (Stettin); Reg.-Assessor Carl Hammacher u. Elly Hilger (Franzenshöh b. Werden a. d. Ruhr); Theodor Gathmann u. Frida Engelstorff (Lüneburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Erich Schwake jun. (Nienstedt b. Bückeburg); Hrn. Konrektor Gustav Franke (Oranienburg); Hrn. Max Keitel (Celle); Hrn. Wilhelm Heinrich (Gehrden); Hrn. Dr. med. Dehler (Naila, Baiern). — Eine Tochter: Hrn. Hptm. Carl Frhr. v. Friesen-Miltitz (Berlin); Hrn. E. Kühn (Danzig); Hrn. Prof. Waldemar Vogt (Göttingen).

Gestorben: Frau Kommerzienrath Bertha Krauß (Rodach); Frau Anna Cron (Erfurt); Oberförster a. D. Carl John (Küstrin); Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Loew (Stettin); Major u. Linien-Commissar Heinr. Lengerich (Hannover); Frau verw. Johanne Korte (Bremen); Frau Rentier Florentine Zech (Storkow); Dr. med. Ernst Daake (Otterndorf); Fräul. Emilie Lademann (Helmstedt); Lehrer emer. Dr. phil. Aug. Gottlob Düring (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831123025/fragment/page=0002